Knigge im Militärdienst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 28

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

„Trurigi Gegend — Nüdemal de Näbelschpalter hends!"

Knigge im Militärdienst

Telephonübung in der Rekrutenschule. Das Leitungsnetz ist erstellt und die Rekruten üben sich eifrig im Gespräch und Uebermitteln von Telegrammen. Unversehens erscheint der gestrenge Herr Schulkommandant auf der Bildfläche. Dieser, bekannt dafür, dass er selbst gern ein wenig Unteroffizier und Rekrut spielt, sieht sich den Betrieb eine zeitlang mit an und setzt sich dann kurzerhand selbst an den Telephon-Apparat. Die Sache scheint ihm offenbar noch nicht zu klappen. Nach verschiedenen sichtlich vergeblichen Versuchen, seinem Partner an der Gegenstation das dienstliche ABC beizubringen, schreit er schliesslich ins Telephon: «Quel est l'idiot au bout de ce fil?», währenddem sich auf den Gesichtern der umstehenden Rekruten Furcht und Ratlosigkeit spiegelt. Einen Augenblick herrscht Totenstille. Plötzlich erhebt sich der Herr Schulkommandant mit hochrotem Kopf, schmeisst den Telephonhörer auf den Tisch und entfernt sich mit einem: «Verdammte Gemeinheit, sowas!» — — Wie sich nachher herausstellt, hat ihm sein Gegenüber in Unkenntnis der galonierten Sachlage ahnungslos geantwortet: «A quel bout, mon vieux?» Br.

Gutes Geschäft

In Zürich verlangt die Frau eines eidgen. Angestellten in einem Laden für 2 Franken «Gaszwänzger».

Nachdem man ihr dieselben gegeben hat, sagt sie: «Schrybe si's de zum andere!» und verlässt den Laden.

Für Echtheit bürgt: Kast

Zarter Wink

Eine Frau bringt einige Pflanzen zum Setzen auf den Friedhof. Sichtlich zufrieden mit der Arbeit des Gärtners, will sie dem Mann ein Trinkgeld geben, doch dieser lehnt dankend ab.

«Hä, nähmed Sie's doch, sind Sie doch nüd eso dumm!»

«Nei, wüssed Sie, luut Reglemänt isch es eus verbote, Trinkgäld a'zneh, aber . . .» fährt der Mann nach ganz kurzer Pause fort, «. . . wämer am Bode so öppis derartigs findet, dörfed mer's bhalte.»

Fatalerweise reichte der Horizont der gebefreudigen Frau nicht so weit, die Erklärung zur Zufriedenheit des Mannes zu verstehen. berli

Vom Biertisch zum Ratssessel

Ihm kam beim zweiten Glase die Erkenntnis,
dass, wenn das Maul nur immer tätig bleibt,
man selber sein politisches Bekenntnis
dem Zecher hinter seine Ohren schreibt.

Auf dass er hören und es wissen möge,
wes grossen Geistes Kind er vor sich hat,
wenn jeder so, wie er den Karren zöge,
dann ging' es über alle Massen glatt.

Beim dritten, vierten und beim fünften Glase
erkannte er des Schlagworts Wundermacht.
«Verpönt sei fürderhin die blosse Phrase,
nur mit dem Krach allein wird Krach gemacht!»

So sprach er und ein jeder der ihn hörte,
fand dass ein Mann, der so zur Tat gestählt,
rechtswegen in den hohen Rat gehörte,
und somit ward der gute Mann gewählt.

Josef Wiss-Stäheli

Hotel Unterwasser
Neubau 1934 · Jeder Comfort
170 Betten · Orchester · Lift
Jahresbetrieb · Pens. Fr. 8.- bis 11.-

Wiener Café
Bern